

**Zweite Beylage**  
zum 1sten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

---

Den 7. Januar 1832.

---

**Bekanntmachungen.**

---

Ankündigung.

**Deutsche National-Zeitung**  
aus Braunschweig und Hannover.

Unter diesem Titel erscheint seit dem September d. J. unter der Redaction des Dr. Hermes, im Verlage der Unterzeichneten, eine neue politische Zeitung, welche sich bereits der ehrendsten Anerkennung und Theilnahme erfreut.

Immer allgemeiner politische Bildung unter allen Classen deutscher Staatsbürger zu verbreiten, deutsche Nationalität immer mehr zu beleben, festes, aber streng gesetzliches und nie übereiltes Fortschreiten zum Bessern zu fördern, ist das deutlich ausgesprochene Streben der Redaction. Dieses Ziel stets im Auge behaltend, wird die Deutsche Nationalzeitung, ihrer reindeutschen Tendenz treu, gleichweit entfernt von knechtischer Unterwürfigkeit und von aufwieglerischer Zügellosigkeit, mit Freymuth, aber auch mit Mäßigung ihre Ueberzeugung aussprechen, und unbefangen das Gute anerkennen und das Schlechte rügen, wo sie es findet.

Den eigentlich politischen Nachrichten, welche durch Benutzung aller besseren deutschen und ausländischen Journale, in Verbindung mit einer ausgedehneten Privat-Correspondenz sehr schnell gegeben werden können, geht an der Spitze jeder Nummer eine raisonnirende Uebersicht und Zusammenstellung des Neuesten und Wichtigsten was der Tag gebracht hat, in der Art der leading articles der

bester

besseren englischen Journale, voran. Kein Vorfall von allgemeinem, von europäischem Interesse, soll vorübergehen, der hier nicht seinen Ursachen, seiner Bedeutung und seinen Folgen nach, gewürdigt würde. Durch diese raisonnirenden Aufsätze, durch streng gehaltene Farbe und Einheit des Planes, hat die Deutsche National-Zeitung eine selbstständige Stellung unter den deutschen Zeitungen eingenommen, und wir dürfen als Beleg, daß ihr dieses gelungen ist, uns wohl auf das Urtheil eines so kompetenden Richters, wie der hochgeachtete Pölig, beziehen, der in seinen Jahrbüchern für Staatskunst, Januarheft 1832, unter andern die Ueberzeugung ausspricht, „daß die Deutsche Nationalzeitung für den deutschen Norden das werden wird, was die Augsburger Allgemeine Zeitung für den deutschen Süden ist.“

In Bezug auf das Nähere des Planes erlauben wir uns, auf die umfassendere Ankündigung und Probe-Nummer zu verweisen, welche durch alle löbl. Postämter und Buchhandlungen gratis zu beziehen ist. Das Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage, in groß Folio-Format, in deutlichem Drucke, auf feinem Belin-papier, und kostet hier quartaliter nur 1 Rthlr. 12½ Sgr.

Wir glauben alle Freunde einer freysinnigen und selbstständig-deutschen Politik auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, und es ihrer Beachtung und Theilnahme empfehlen zu dürfen.

Braunschweig, im December 1831.

Friedrich V i e w e g und Sohn.

---

V e i g e m ä l d e .

Eine Anzahl sehr guter antiker Oelgemälde, zum Theil zu Kirchengemälden geeignet, sind zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zu den drey Königen Nr. 18.

Auf dem kleinen Schlamme Nr. 967 ist ein Windofen nebst Röhre zu verkaufen.

Zinnerne Wärmflaschen in großer Auswahl mit Stützen sind zu billigen Preisen wieder vorrätzig beym Zingießer S i m m e r, Schmeerstraße Nr. 484.

---

Mit Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 1sten October vorigen Jahres, bringen wir nochmals in Erinnerung, daß sich keiner unterfange zu den Schlössern des Moritzwingers und Kaulenberges, weder einen neuen Schlüssel zu machen, noch einen alten zu ändern, ohne die vorherige Bewilligung des Rendanten zu haben. Eben so darf auf diesen Plätzen weder Wäsche getrocknet, noch Betten gesonnt werden. Uebertretungsfälle jeder Art werden der Ortsbehörde zur nachdrücklichsten Bestrafung angezeigt werden.

Halle, den 3. Januar 1832.

Der Verein der hiesigen Tuchmacher.

Da ich zu Anfange dieses Jahres mit Regulirung meiner Bücher begriffen bin, so ersuche ich alle diejenigen meiner gewesenen Nachbarn, so wie einem jeden ohne Ausnahme, welche von früherher noch in meinen Büchern restiren, ihrer Verbindlichkeit spätestens binnen 14 Tagen nachzukommen, widrigenfalls ich zwar höchst ungern aber ganz bestimmt klagbar werden müßte.

Halle, den 4. Januar 1832.

Der Kaufmann **J. W. C. Pohlmann**  
der Moritzkirche gegenüber.

Schneider'sche Wade-Schränke.

Nach getroffener Uebereinkunft mit Herrn Schneider, kann Unterzeichneter die in Commission habenden Wade-Schränke so vermiethen, daß dieselben wie in Berlin, dem Miether, nach Zahlung mehrerer Monate der festgestellten Miethen, als Eigenthum bleiben.

**C. G. A. Kunde.**

Eine Quantität trockenes rüsternes Holz ist in Klaftern, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Glaucha bey **Scharre.**

Futter- und Streustroh, Spreu und Abharte aller Sorten ist, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Glaucha bey **Scharre.**

Schlittschuhe mit und ohne Riemen empfiehlt

**Madut.**

Freytag den 6. Januar wird das Ober-Neujahr oder das Fest der h. drey Könige, vorher mit einem Concert, hernach mit Tanzmusik in Schlettau gefeyert, wozu ganz ergebenst einladet  
der Gastwirth Schmidr.

Sonnabend den 7. Januar soll ein Wurfifest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
Gebhardt im Apollgarten.

Vom 7. Januar an werde ich meinen werthen Gästen wieder jeden Sonnabend Abend mit Karpfen, so wie Sonnabends und Sonntags mit frischen Pfannkuchen aufwarten, und schmeichle mich eines zahlreichen Besuchs.  
Kühne auf der Maille.

Sonntag den 8. Januar ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Weber.

Künftigen Sonntag, als den 8. Januar, soll auf der Bergchenke zu Cröllwitz ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, um zahlreichen Zuspruch bittet  
August Büchner.

Von der großen Klausstraße bis zur Schloßgasse ist ein vom Herrn Major von Kabil ausgefallter Schein verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben unter Versicherung einer angemessenen Belohnung bey mir abzugeben.

Friedrich Kupfer, Selbgießer;  
wohnhaft große Klausstraße Nr. 872.

Ein goldener Ring mit einer Kapsel, in welcher sich eine Haarlocke befindet, und auf deren Deckel M. B. steht, ist verloren gegangen; der Finder erhält den vollen Werth des Ringes und noch einen Thaler zur Belohnung. Der Ring ist abzugeben in Halle Nr. 1728 am Frankensplatz.

Zwey wenig gebrauchte runde Blechöfen stehn billig zum Verkauf bey dem Pfannenschmidtmeister Beck, Schmeerstraße Nr. 484.

Es steht ein oder auch zwey fette Schweine zum Verkauf in Nr. 2173 an der Schiffsaale.